

FahranfängerInnenbefragung zu aktuellen Verkehrssicherheitsthemen

Novice Drivers' Opinions Concerning Actual Road Safety Topics

Gregor Bartl

Themenschwerpunkt Verkehrspsychologie ...

Zusammenfassung

674 FahranfängerInnen wurden österreichweit schriftlich, anonym zu unterschiedlichen Verkehrssicherheits-Themen befragt. 5,6% der Befragten gaben an, bereits unter Drogeneinfluss ein Auto gelenkt zu haben, bei Männern lag dieser Anteil bei 9,9%. 22% hatten schon illegale Drogen probiert. Die Legalisierung von Haschisch wird mehrheitlich abgelehnt. Deutlich befürwortet wird das 0,1-Promille-Limit für BesitzerInnen von Führerscheinen auf Probe, ebenso die Gurtpflicht und das aktuelle 130-km/h-Limit auf Autobahnen. Die IG-L-Tempobeschränkungen werden nur von 40,1% für sinnvoll erachtet und etwaige Dieselfahrverbote bei hoher Feinstaubbelastung in Großstädten von nur 24,3%. Ablenkung ist Unfallursache Nummer eins (38% gemäß Statistik Austria, 1. Halbjahr 2017). 85,3% der Befragten halten das Handyverbot für AutofahrerInnen für richtig. 60,7% wären sogar für FußgängerInnen Handyverbot, wenn diese die Fahrbahn nicht am Zebrastreifen überqueren. Generell finden sich zwischen den Geschlechtern augenscheinlich deutliche Unterschiede in der Beantwortung, wobei der Antworthaltung der Männer eine höhere Risikofreudigkeit zugrunde liegen dürfte.

Abstract

674 novice drivers have been asked in an anonymous poll in written form about various actual road safety topics. 5.6% of the novice drivers declared that they have already driven a car under the influence of illegal drugs (9.9% when asked males only). 22% of the total sample stated that they had already consumed illegal drugs. The legalization of cannabis has been declined by the majority. The current zero-alcohol limit for holders of the license on probation as well as the seat belt wearing obligation has been approved by the majority of the novice drivers. Only 40.1% agreed with the "IG-L-speed

limit". And only 24.3% agreed with possible driving bans for diesel vehicles during smog-alerts in cities. Distraction is known as the number one cause of crashes (38% referring to Statistik Austria, 1st half year 2017). 85.3% were in favor of the mobile phone ban while driving. Even 60.7% would favor a mobile phone ban for pedestrians crossing a road when not using a pedestrian crossing. In general, opinions of males were different to those of females. The males' opinions were evidently based on a higher amount of readiness to take risks.

1. Einleitung

In den Monaten August und September 2017 wurden 674 FahranfängerInnen schriftlich, anonym, österreichweit, zufällig vor Beginn der verkehrspsychologischen Gruppengespräche (2. Ausbildungsphase gemäß Führerscheingesetz) befragt. Die Stichprobe ist somit als repräsentativ für österreichische FahranfängerInnen zu werten. Der Fragebogen befindet sich am Ende dieses Berichts.

50% der Befragten waren weiblich (n=337), 50% männlich (n=334), keine Angaben bei drei Personen.

2. Ergebnisse der Befragung

Die Ergebnisse werden im Folgenden je Frage gesamt und getrennt nach Geschlecht dargestellt.

2.1. Ich selbst habe schon mal unter Einfluss von Drogen ein Auto gelenkt

9,9% der männlichen und hingegen nur 1,5% der weiblichen Fahranfänger berichten, dass sie schon unter